

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
4. NOVEMBER 1935

REICHSPATENTAMT

PATENTSCHRIFT

Nr 621 286

KLASSE 3c GRUPPE 9

A 69190 VII/3c

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 17. Oktober 1935

Josef Alvera in Pforzheim und Karl Schofer in Birkenfeld b. Pforzheim

Bandverschluß

Patentiert im Deutschen Reiche vom 11. April 1933 ab

Die Erfindung betrifft einen Bandverschluß, insbesondere für Armbänder, mit zwei scharnierartig angeordneten, gegeneinander bewegbaren Klappen. Es sind solche 5 Bandverschlüsse bekannt, die aber Nachteile aufweisen. Zum Teil haben sie Vorsprünge, die zu Verletzungen des Handgelenkes führen können, zum Teil tragen sie zu sehr auf oder besitzen unzulängliche Sperrungen des Verschlusses. Es ist auch schon vorgeschlagen 10 worden, die die Klappen mit der Tragplatte verbindenden Gelenke als selbstschließende Federgelenke auszubilden. Diese Bauart hat den Nachteil, daß der Federdruck ständig 15 wirkt und das Überstreifen des Bandes über der Hand erschwert. Außerdem sind die vorgeschlagenen Federgelenke nicht auf die Dauer allen Beanspruchungen gewachsen. Alle diese Nachteile der verschiedenen Bau- 20 arten sollen durch die Erfindung vermieden werden. Sie besteht darin, daß die Klappen zweiarig und an ihrem dem Scharnier zugekrempelten Ende zu Exzentern ausgebildet sind, die mit ihren Angriffsflächen gegen 25 an der Tragplatte nachgiebig angeordnete Blattfedern drücken und die Klappen in der geöffneten und der geschlossenen Stellung feststellen. Auf diese Weise wird erreicht, daß der Verschluß bei einer bestimmten 30 Stellung der Klappen offen stehen bleibt, so daß das Band leicht und bequem ohne ständigen Federdruck über die Hand gestreift werden kann. Auf einen leichten Druck hin schließt sich der Verschluß selbsttätig und

wird in der geschlossenen Stellung gehalten. 35 Zur Bedienung ist nur eine Hand erforderlich. Die Blattfedern ergeben eine sehr widerstandsfähige Federung, und der Verschluß wird sehr flach. Das kommt besonders bei einer bevorzugten Ausführungsform zum Ausdruck, bei der die Blattfedern für beide Klappen durch die Enden einer einzigen Blattfeder gebildet sind, welche in die aus einem Stück gefaltete Tragplatte des Verschlusses eingeschoben ist. Dieser Verschluß hat zudem den Vorteil einer außerordentlich einfachen Herstellung. Es ist natürlich auch möglich, die Tragplatte, da sie nicht für den Anpressungsdruck zu sorgen hat, aus einem beliebigen geeigneten 40 Stoff herzustellen und für die Blattfeder einen Schlitz vorzusehen. 45

Auf der Zeichnung ist beispielsweise eine Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes dargestellt, und zwar zeigt:

Abb. 1 einen Längsschnitt des Verschlusses in der geschlossenen Stellung,

Abb. 2 einen Längsschnitt des Verschlusses in Arbeitsstellung,

Abb. 3 einen Längsschnitt des geöffneten 60 Verschlusses mit ausgeschwungenen Klappen,

Abb. 4 einen Querschnitt,

Abb. 5 den Grundriß des geöffneten Verschlusses.

Der Bandverschluß besteht aus einer gemeinsamen Tragplatte *a* für die beiden Klappen *b* und *c* und die Blattfeder *d*. Die Tragplatte ist aus einem Stück Blech zusammen-

gefaltet und in sie eingeschoben. In die Scharniere an den freien Enden der Klappen *b* und *c* sind zwei Bandenden *e* und *f* eingehängt. Die Klappen *b* und *c* sind als 5 zweiarmige Hebel ausgebildet, deren kurze Arme *g* und *h* als Exzenter mit ihren Angriffsflächen so auf die gemeinsame Blattfeder *d* einwirken, daß die Klappen *b* und *c* im der geschlossenen Stellung fest an die 10 Tragplatte *a* angepreßt werden (Abb. 1). Soll das Band gelöst werden, so werden die beiden Bänder *e* und *f* nach außen oder der Verschluß wird nach oben gezogen. Die Klappen *b* und *c* schwingen nun aus, und 15 die Exzenter *g* und *h* drücken die Enden der Feder *d* nach unten ab (Abb. 2). Überschreiten die Klappen die 90°-Grenze, so überwindet der Federdruck den Widerstand der Exzenter und drückt die Klappe ganz nach 20 außen in die Ebene der Tragplatte *a* (Abb. 3 und 5). In dieser Stellung kann das Band leicht ab- oder übergestreift werden.

PATENTANSPRÜCHE:

25

1. Bandverschluß, insbesondere für Armbänder, mit zwei scharnierartig angeordneten, gegeneinander bewegbaren Klappen, dadurch gekennzeichnet, daß die Klappen zweiarmig und an ihrem dem 30 Scharnier zugekehrten Ende zu Exzentern ausgebildet sind, die mit ihren Angriffsflächen gegen an der Tragplatte nachgiebig angeordnete Blattfedern (*d*) drücken und die Klappe in der geöffneten und der geschlossenen Stellung feststellen.
2. Bandverschluß nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Blattfedern für beide Klappen durch die Enden einer einzigen Blattfeder (*d*) gebildet sind, welche in die aus einem Stück gefaltete Tragplatte des Verschlusses eingeschoben ist.

35 40

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Zu der Patentschrift 621 286
Kl. 3c Gr. 9

Abb. 1

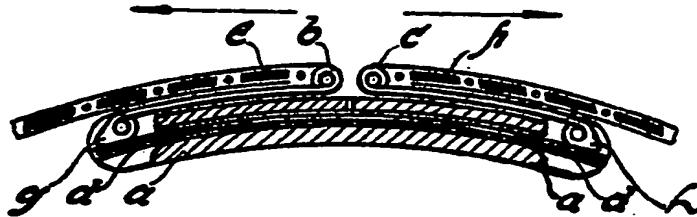


Abb. 2

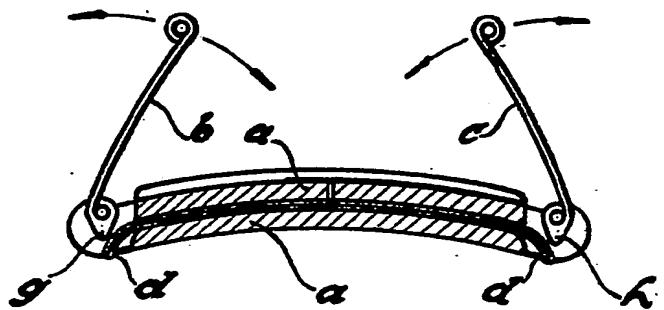


Abb. 3

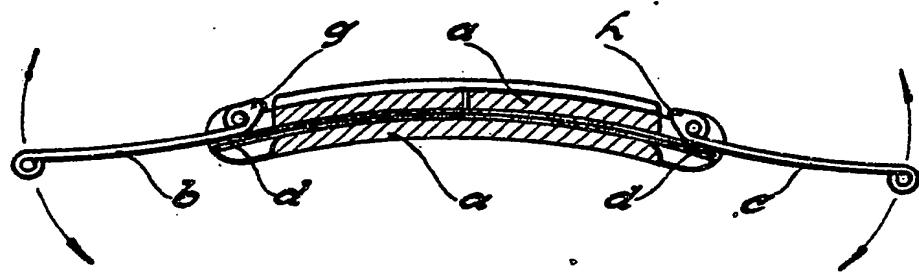
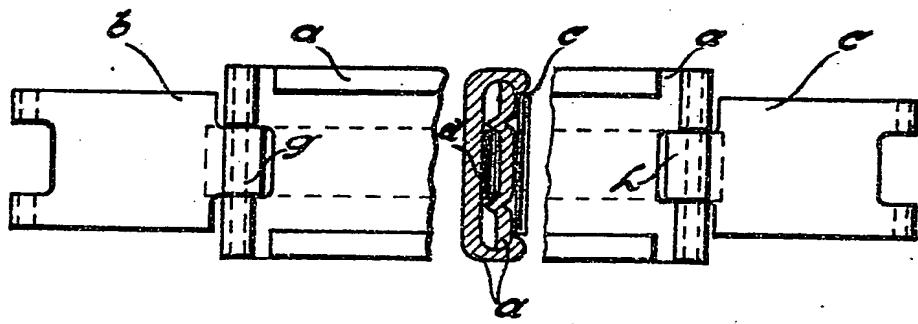


Abb. 4 Abb. 5



THIS PAGE BLANK (USPTO)